



Ohne Care-Arbeit steht alles still

Es ist höchste Zeit für Veränderung

Online - Workshop mit Dr.ⁱⁿ Elisabeth Klatzer Mo, 13.06.2022 von 17 bis 20 Uhr

Dass Frauen die tatsächlichen Leistungsträger*innen in unserer Gesellschaft sind, wurde durch die Corona-Krise noch deutlicher. Frauen leisten einen Großteil der unbezahlten Arbeit und einen Großteil der bezahlten Care Arbeit in systemerhaltenden Berufen, im Gesundheitsbereich, in der Kinderbetreuung und in der Pflege. Und dies meist schlecht bezahlt, mit Rahmenbedingungen, die sie an die Grenzen der Belastbarkeit bringen. Zugleich sind Frauen überproportional von Armut betroffen und müssen im Alter um ihre Existenz kämpfen.

Wir wollen das nicht weiter hinnehmen! Wir fordern die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung der Care-Arbeit und weitreichende Investitionen in Bildung, Kinderbetreuung, Pflege und Gesundheit. **Wir fordern ein Mehr für CARE!**

Im Workshop wird Dr.ⁱⁿ Elisabeth Klatzer Hintergründe und Mechanismen analysieren, die bewirken, dass Frauen die Verliererinnen dieses Systems sind. Und sie wird aufzeigen, dass es auch anders geht, dass Investitionen in Bildung, Kinderbetreuung, Pflege und Gesundheit leistbar, notwendig und wirtschaftspolitisch sinnvoll sind. Wir diskutieren mit ihr, wie eine geschlechtergerechte Budget- und Wirtschaftspolitik aussehen kann, und wie wir Veränderungen erreichen können.

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Klatzer, Vorstandsmitglied von Attac, Ökonomin, Wissenschaftlerin, Aktivistin und Beraterin mit langjähriger Erfahrung im Bereich Budget- und Wirtschaftspolitik, feministische Ökonomie sowie Gender Budgeting, Mitbegründerin von Femme Fiscale und Mitinitiatorin vom feministischen Konjunkturpaket und Mehr für Care.

Anmeldung für den Online Workshop:

Melden Sie sich bitte bis So, 12.06.2022 mittels E-Mail an stmk@mehr-fuer-care.at an, damit Sie rechtzeitig den Link für das zoom Meeting zugesendet bekommen.

Eine Veranstaltung des Grazer Frauenrats und von Mehr für CARE!

Mehr für CARE! ist ein Bündnis von Organisationen, Netzwerken und engagierten Einzelpersonen, das sich für mehr Platz und Geld für CARE und eine geschlechtergerechte Budget- und Finanzpolitik einsetzt.

Der Workshop wird finanziert durch die Österreichische Gesellschaft für politische Bildung.